

die eigene Nachricht unsers Herrn Hofraths von seinem rühmlichen Leben mit dessen eigenen Worten hersehen (24). Ich thue dieses aus einer doppelten Absicht. Einmal, weil es einem andern nicht gar zu wohl anstehet, alles dasjenige von jemand zu sagen, was dieser gar wohl von sich selbst schreiben kann. Hernach fällt es mir unmöglich, das, was der Herr Hofrath erfahren haben, so munter zu erzählen, als er dieses hat selber thun können. Aus seiner eigenen sehr lebhaften Empfindung der großen Wohlthaten Gottes rühret die zärtliche Sprache her, mit welcher er die göttlichen Führungen so gut hat zu erkennen gegeben, und die der berühmte Prediger zu Halberstadt, Herr Lucanus, so sehr bewundert hat (\*). Doch ich will den Leser mit einer weitem Vorrede nicht aufhalten, sondern das, was noch hie und da zu erinnern ist, in den Anmerkungen beybringen, und den Herrn Hofrath selbst (im 10. S.) reden lassen, wenn ich erst das Nöthige von seinen werthen Eltern werde gemeldet haben.

## §. IX.

Unser Herr Lenz war also der fünfte in seiner Freundschaft, der den Namen Samuel führte, und wurde den 8. März 1686. zu Stendal gebohren. Sein Herr Vater, welcher der vierte Sohn Samuels II. (Anmerk. 2.) war, hieß Johann Christian Lenz (25). Er trieb die Handlung zu Stendal, welche er in Havelberg gelernet hatte, und heirathete 1685. Jungfer Reginen Schreiberinn, eine eheleibliche Tochter Herrn Joachim Schreibers in Stendal.

## §. X.

Herr Lenz spürete sogleich in seiner Kindheit, und ersten Jahren, mehrere Neigung zum Studiren, als zur väterlichen Handlung; deswegen

(24) S. die erste Anmerkung.

(\*) Dieses wurde dem Herrn Hofrath von Halberstadt aus unter dem 25. des Herbstmonats 1746. berichtet.

(25) Er war den 26. Aug. 1658. zu Stendal gebohren, und starb den 1. des Heumonats 1741. nachdem er seine Handlung schon 1728. seinem jüngern Sohne, Johann Christian Lenzen Jun. (S. die 23. Anmerk.) übergeben hatte. In seinem drey und vierzig jährigen Ehestande hat er fünf und zwanzig Kinder und Kindesfinder gesehen.